

# Evaluation 2000 bis 2002: Aktuelle Veröffentlichungen, zentrale Informationsdienste und wichtige Organisationen

*Wolfgang Meyer, Universität des Saarlandes*

## 1. Einleitung

An dieser Stelle werden in der Zeitschrift für Evaluation regelmäßig Hinweise auf Neuerscheinungen und aktuelle Entwicklungen erscheinen. Insbesondere auch auf Ausschreibungen von Aufträgen und Projektstellen soll aufmerksam gemacht werden. Die Redaktion bittet deshalb die Leser und Leserinnen darum, ihre entsprechenden Empfehlungen via e-mail mitzuteilen. Die Qualität der in diesem Forum bereitgestellten Informationen wird nicht zuletzt von der aktiven Beteiligung der Leserschaft abhängen.

Für die erste Ausgabe wurden von der Redaktion einige aktuelle Veröffentlichungen und Informationsmedien von mehr allgemeinem Charakter ausgewählt. Die darausfolgende Übersicht zur Evaluationspraxis ist sicherlich für Neulinge im Bereich der Evaluationsforschung von besonderem Interesse. Die Redaktion hofft allerdings, dass einige der Hinweise auch für erfahrene Kollegen und Kolleginnen von Nutzen sind. Auch wenn die Auswahl der Publikationen auf die letzten drei Jahre beschränkt wurde, kann sie keineswegs den Anspruch der Vollständigkeit erheben. Sie orientiert sich auch nicht primär an Qualitätskriterien und es erfolgt hier keinerlei Bewertung.

Im folgenden Abschnitt 2 werden die Inhalte der aktuellen Hefte internationaler Evaluationszeitschriften und einiger Sonderhefte renommierter Fachzeitschriften zum Thema Evaluation vorgestellt. Der dritte Abschnitt fasst dann einige wichtige Neuerscheinungen der letzten drei Jahre auf dem Buchmarkt zusammen. Zentrale Informations- und Serviceangebote im Internet zum Thema Evaluation sind Gegenstand des Abschnitt 4. Ergänzt wird dieser Teil durch Hinweise auf bestehende Evaluationsnetzwerke und Evaluationsgesellschaften in Abschnitt 5, bei denen weiterführende Informationen zu beziehen sind.

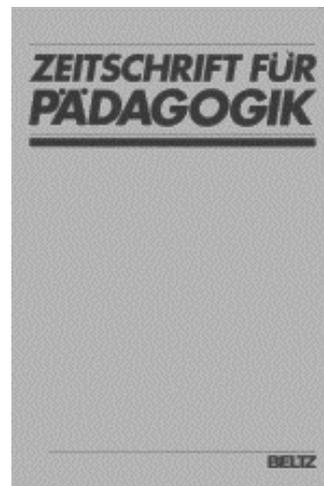
## 2. Evaluationszeitschriften und Sonderhefte

Für die Evaluationsszene in Europa ist sicherlich die Zeitschrift „*Evaluation. The International Journal of Theory, Research and Practice*“ von zentraler Bedeutung.



nen. Unter dem Titel „*Praxishilfen Evaluation*“ veröffentlichte die Zeitschrift „*Pädagogik*“ (Jg. 53/ Heft 11) Ende 2001 mehrere Beiträge zur Evaluationspraxis im Schulunterricht. Der Aufsatz von *H. Altrichter* und *E. Messner* „Im Dickicht der Evaluation. Wie evaluieren, ohne den Spaß daran zu verlieren?“ klärt grundlegende Fragen zur Evaluation in der Schulpraxis. Weitere Beiträge beschäftigen sich mit der Evaluation im Deutschunterricht (*G. Eikenbusch*) und im Mathematikunterricht (*T. Leuders*). Die technische Seite der Instrumentenentwicklung wird von *R. Langer* (bezogen auf Leitfadeninterviews) und *C. G. Buhren* (bezogen auf den Entwurf von Fragebögen) behandelt. Die Vorgehensweise zur Evaluation von Schulprogrammen erläutert im letzten Beitrag *C. Burkard*. Ergänzt wird das Heft durch ein „Kleines Wörterbuch Evaluation in der Schule“, welches von *C. Burkard* und *G. Eikenbusch* zusammengestellt wurde.

Die „*Zeitschrift für Pädagogik*“ (Jg. 48/ H. 1) publizierte in diesem Jahr eine Diskussion zu „*Leistungsvergleiche im Schulwesen*“. Im Zentrum stehen dabei die Ergebnisse der international vergleichenden Evaluationsstudie PISA, die in diesem Jahr weit über das Umfeld der Evaluationsforschung hinaus Aufsehen erregte. *D. Brenner* beschäftigt sich in seinem Beitrag mit der bildungstheoretischen Rahmung von PISA und den daraus resultierenden Schlussfolgerungen für die international vergleichende Schulleistungsforschung. Mit den notwendigen Konsequenzen aus den PISA Ergebnissen und den Möglichkeiten zur systematischen Qualitätsverbesserung in Schulen setzt sich *E. Terhart* auseinander. Die Auswirkungen der vergleichenden Evaluationsstudien für die zukünftige Bildungsforschung stehen schließlich im Zentrum des Beitrags von *R. Pekrun*.



Einen Überblick zum Stand der Evaluationsforschung in einer Vielzahl verschiedener Bereiche gibt das im Jahr 2000 von *Kathleen Toepel* besorgte und vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) herausgegebene Themenheft „*Evaluation im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Politik*“ der „*Vierteljahresshefte für Wirtschaftsforschung*“ (Jg. 69/ Heft 3). Nach einer kurzen Einleitung zum Stand und den Perspektiven der Evaluation in Deutschland von *K. Toepel* und *G. Tissen* beschäftigen sich die drei folgenden Beiträge eher allgemein mit dem Thema Evaluation. Sie behandeln die nationalen Unterschiede innerhalb Europas beim Einsatz von Evaluation (*J. Toulemonde*), die Rolle von Standards für die Qualitätssicherung (*W. Beywl* und *S. Taut*) sowie die Nachfrage nach Evaluationen (*S. Mann*). Die restlichen Beiträge des Heftes stellen jeweils bestimmte Politikfelder und Teilbereiche von Evaluation vor. Berücksichtigt wurden die Forschungs- und Innovationspolitik (*S. Kuhlmann* und *S. Bühner*), die Regionalpolitik (*K. Toepel*), die Wirtschaftspolitik (*U. Kugler*), die Arbeitsmarktpolitik (*C.M. Schmidt*), die Entwicklungspolitik (*R. Stockmann*), die Umweltpolitik (*W. Meyer* und *A. Martinuzzi*) sowie die Hochschulpolitik (*T. Heimer* und *J. Schneider*). Das Heft ist über den Duncker und Humblot Verlag erhältlich, wobei sowohl die Abstracts als auch die Langfassungen der Beiträge von der DIW-Homepage (<http://www.diw.de/>)

*deutsch/publikationen/vierteljahrshefte/jahrgang00/*“) als pdf-Datei aus dem Netz heruntergeladen werden können.

### 3. Neuerschienene Bücher zu Evaluation

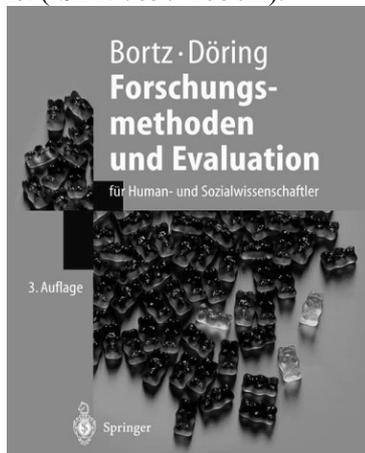
Auch auf dem Buchmarkt ist 2000 ein Sammelband erschienen, der von *Reinhard Stockmann* herausgegeben wurde und einen grundlegenden Überblick zum Stand der



Evaluation allgemein sowie in ausgewählten Anwendungsfeldern gibt. Der beim Verlag Leske + Budrich publizierte Reader „*Evaluationsforschung. Grundlagen und ausgewählte Forschungsfelder*“ (ISBN 3-8100-2656-5) enthält zunächst drei Übersichtsartikel zur Evaluation in Deutschland (*R. Stockmann*), in den USA (*D. M. Mertens*) und in Europa (*F. L. Leeuw*). Die weiteren Aufsätze im Kapitel „Grundlagen der Evaluationsforschung“ befassen sich mit der Qualität von Evaluationen (*T. Widmer*), dem Verhältnis von Evaluations- und Grundlagenforschung (*E. Vedung*), dem Stand der Evaluationstheorien (*B. Lee*) sowie den Evaluationsmethoden (*V. Caracelli*). Die aktuelle Evaluationspraxis in der

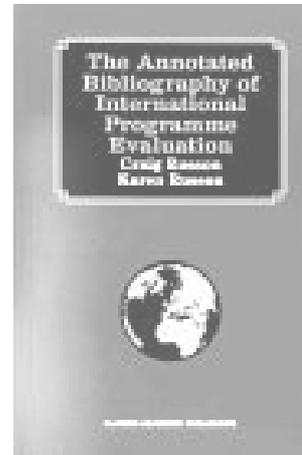
Verwaltungspolitik (*H. Wollmann*), in den Hochschulen (*H. Kromrey*), in der Schulentwicklung (*X. Büeler*), in der Forschungs- und Innovationspolitik (*S. Kuhlmann*), in der Arbeitsmarktpolitik (*B. Bangel, C. Brinkmann und A. Deeke*), in der Umweltpolitik (*J. Huber und A. Müller*) sowie in der staatlichen Entwicklungspolitik (*R. Stockmann*) wird im zweiten Teil des Buchs vorgestellt.

Zu den interessanten Einführungsbüchern in die Evaluationsforschung gehört sicherlich das Buch „*Program Evaluation: An Introduction*“ von *David Royse* und anderen, welches im August 2000 bei Wadsworth Pub Co in der dritten Auflage erschienen ist (ISBN 083041536X).



Ebenfalls in der dritten, überarbeiteten Auflage ist in diesem Jahr das Methodenstandardwerk von *Jürgen Bortz* und *Nicola Döring* „*Forschungsmethoden und Evaluation*“ vom Springer Verlag publiziert worden (ISBN 3540419403). Dieses Werk gehört zu den wenigen sozialwissenschaftlichen Methodenbüchern, die auf die Anforderungen der Evaluationsforschung eingehen.

Als weltweiter Überblick zur Evaluationsliteratur ist die von *Craig* und *Karen Russon* herausgegebene und bei Kluwer Academic Pub. im Sommer 2000 erschienene „*Annotated Bibliography of International Programme Evaluation*“ (ISBN 0792384261) zu empfehlen. Neben einer ausführlichen Bibliographie bietet dieses Buch jeweils eine kurze Einführung zum Stand der Evaluationsforschung in Afrika, Asien, Australien, Ost- und Westeuropa, Nordamerika, Lateinamerika und der Karibik sowie im Mittleren Osten.



Längst überfällig war auch die deutsche Übersetzung der Evaluationsstandards des Joint Committee on Standards for Educational Evaluation, die von *Wolfgang Beywl* und *Thomas Widmer* mit Unterstützung von *James R. Sanders* besorgt wurde. Im Jahr 2000 ist bereits die zweite Auflage dieses Werks bei Leske+Budrich erschienen (ISBN 3810027669). Da die in diesem „*Handbuch der Evaluationsstandards*“ aufgeführten Anforderungen die Grundlagen für die Standards so-

wohl der Schweizerischen als auch der Deutschen Evaluationsgesellschaft bilden und anhand von Praxisbeispielen ihre Einsatzmöglichkeiten verdeutlicht werden, ist dieses Buch besonders für Evaluationspraktiker empfehlenswert.

Das bei Jossey-Bass erschienene Buch „*Evaluation: An Integrated Framework for Understanding, Guiding, and Improving Policies and Programs*“ von *Melvin M. Mark*, *Gary T. Henry* und *George Julnes* gehört zu den wichtigsten aktuellen Beiträgen der Theoriediskussion innerhalb der Evaluationsforschung (ISBN 0787948020). Nach Auffassung der Autoren besteht das zentrale Ziel von Evaluationen im Erreichen „sozialer Verbesserungen“, weshalb sie ihren eigenen Ansatz als „betterment-driven approach“ von den bisher gängigen Evaluationskonzepten abgrenzen.



Bezogen auf die zentralen inhaltlichen Schwerpunkte dieses Heftes (Verwaltungs- und Entwicklungspolitik) sollen – neben den in den einzelnen Beiträgen aufgeführten Werken – noch zwei aktuelle Publikationen an dieser Stelle erwähnt werden. *Hans-Ulrich Derlien*, einer der international anerkanntesten deutschen Evaluationsforscher, hat im letzten Jahre

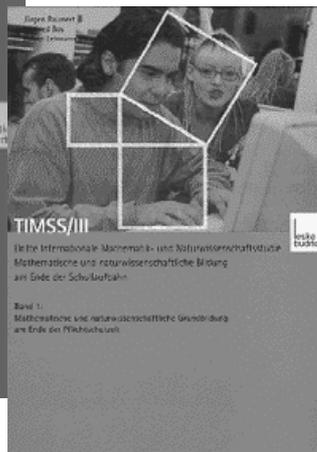
eine Evaluationsstudie zum Verwaltungsaufbau in den neuen Bundesländern mit dem Titel „Zehn Jahre Verwaltungsaufbau Ost – eine Evaluation“ in Nomos-Verlag (ISBN 3789075442) publiziert und damit gleichzeitig auch einen Beitrag zur Transformationsforschung geleistet, die im letzten Jahrzehnt die deutsche Sozialforschung weitgehend dominierte.

Schließlich sei als Einführungsbuch in die Aufgabenstellungen und die spezifischen Schwierigkeiten der Evaluation von Entwicklungshilfeprojekten auf das Buch von Basil E. Cracknell „Evaluating Development Aid: Issues, Problems and Solutions“, erschienen im Jahr 2000 beim Sage-Verlag (ISBN 0761994033) hingewiesen. Aus diesem Werk lassen sich selbst für erfahrene Evaluationsexperten im Bereich der Entwick-

ten gewinnen.

Diskussion hat sicherlich die

internationale Schulleistungsstudie PISA von allen



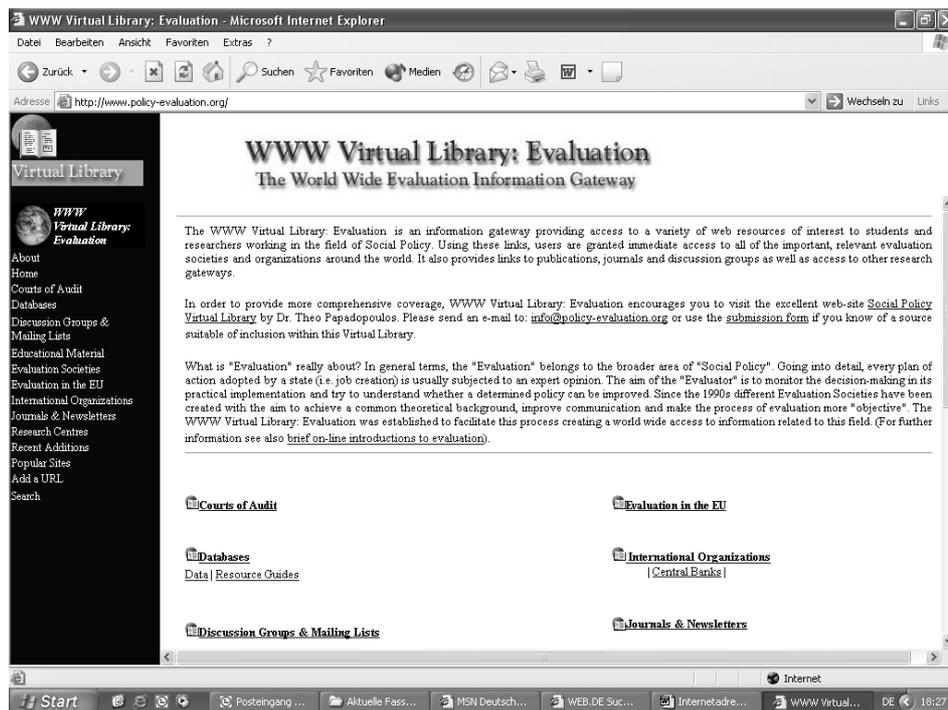
Evaluationen in der letzten Zeit die höchste Aufmerksamkeit gewonnen. Die Ergebnisse des internationalen Vergleichs zwischen 32 Industriestaaten wurden von der Forschungsgruppe um Jürgen Baumert im letzten Jahr im Verlag Leske + Budrich unter dem Titel „PISA 2000. Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich“ publiziert (ISBN 3810033448). Außerdem

ist auf die Publikation der international vergleichbaren Befunde der dritten TIMSS-Studie zur mathematisch und naturwissenschaftlichen Grundbildung am Ende der Schullaufbahn hinzuweisen, die in zwei Bänden (Bd. 1 am Ende der Pflichtschulzeit, Bd. 2 am Ende der gymnasialen Oberstufe) von Jürgen Baumert, Wilfried Bos und Rainer Lehmann im Jahr 2000 beim Leske + Budrich Verlag erschienen sind (ISBN 3810029904 und 3810029777).

#### 4. Informations- und Serviceangebote im Internet

Die umfangreichste Sammlung von Informationen über Evaluationen im Internet bietet die „*WWW Virtual Library: Evaluation*“ (<http://www.policy-evaluation.org>).

Hier finden sich u.a. Links zu den verschiedenen Evaluationsgesellschaften, Diskussionsgruppen und Mailinglisten, den zentralen Evaluationszeitschriften und Newslettern sowie einschlägigen Organisationen und Datenquellen. Außerdem enthält die Seite eine kurze online Einführung in die Evaluationsforschung mit Erklärungen zentraler Begriffe.



Auch auf einer Reihe von Webseiten, die von unterschiedlichen Fachdisziplinen unterhalten werden, finden sich explizite Verweise auf Evaluationen. Im Methodenbereich ist sicherlich die Seite des „*International Consortium for the Advancement of Academic Publication*“ (ICAAP) besonders nützlich, da sie frei erhältliche Informationen zu Evaluationsmethoden und Methoden der empirischen Sozialforschung erfasst. Der Schwerpunkt der Hinweise bezieht sich auf die technische und methodische Umsetzung von Evaluationen. Die Web-Adresse dieser Seite lautet: „<http://gsociology.icaap.org/methods/>“.

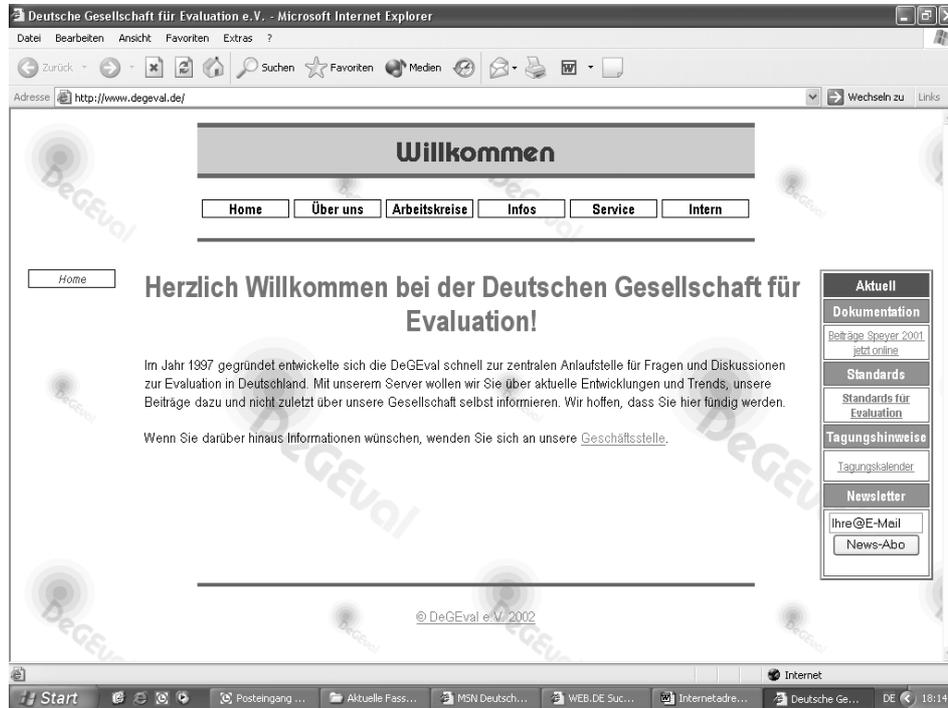
Eine weitere, allerdings noch im Aufbau befindliche Informationsquelle, stellt die von der Fachgruppe Methoden und Evaluation der Deutschen Gesellschaft für Psychologie angebotene „*Expertendatenbank*“ dar. Sie bietet Informationen über Mitglieder der Fachgruppe in Deutschland, in Österreich, in der Schweiz und in nicht deutschsprachigen Ländern. Diese Datenbank ist über „[http://www.rz.uni-frankfurt.de/~hmvff/experten/index\\_.htm](http://www.rz.uni-frankfurt.de/~hmvff/experten/index_.htm)“ zu erreichen.

## 5. Evaluationsnetzwerke und Evaluationsgesellschaften

In Deutschland hat sich als wichtigste Mailing-Liste zum Austausch von Information zwischen Evaluationsexperten und –expertinnen das 1997 von *Wolfgang Bewyl* ins Leben gerufene „forum-evaluation“ etabliert. Über das Forum werden Veranstaltungshinweise verbreitet, neuere Veröffentlichungen vorgestellt und kommentiert sowie Themen aus praktisch allen Feldern der Evaluation diskutiert. Nähere Informationen über das Forum und die Modalitäten der Anwendung finden sich unter „<http://www.degeval.de/forum-evaluation.htm>“. Das internationale Pendant zum Forum – mit einer deutlich höheren Teilnehmerzahl und dementsprechend hohem Traffic – stellt die US-amerikanische Mailing List „EVALTALK“ dar. Diese Diskussionsliste der American Evaluation Society wird von der University of Alabama moderiert. Nähere Informationen finden sich unter „<http://www.lsoft.com/scripts/wl.exe?SL1=EVALTALK&H=BAMA.UA.EDU>“.

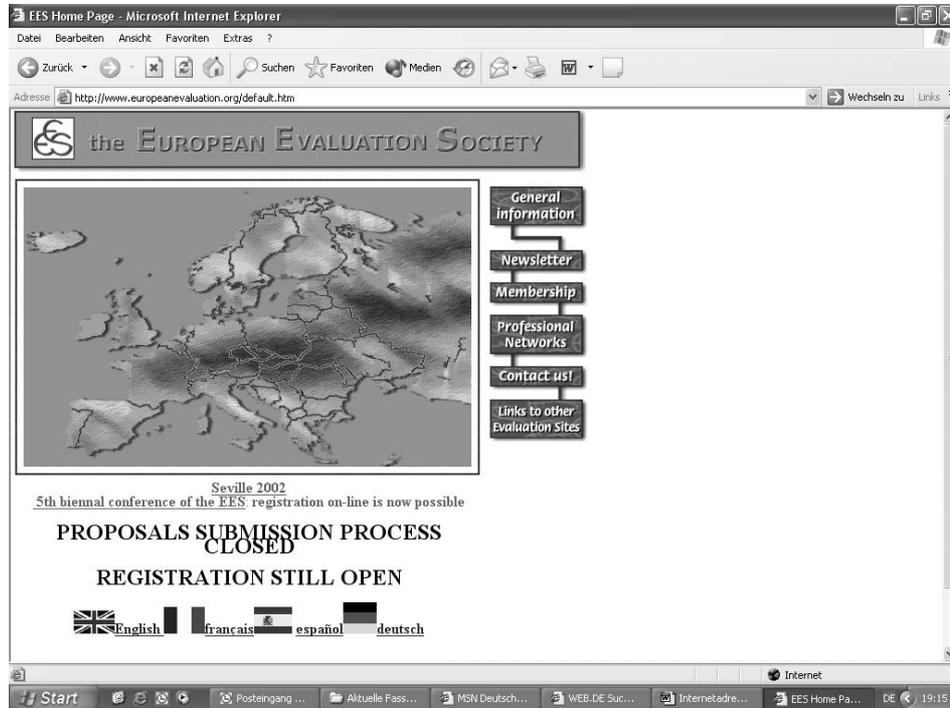
Neben diesen Mailinglisten existieren einige internationale Netzwerke, die auch über das Internet Informationen bereitstellen und zu kontaktieren sind. Eine der ältesten dieser Vereinigungen ist die seit 1986 bestehende *INTEVAL* (INTERNATIONAL research group on policy and program EVALuation), in der Evaluationsexperten und -expertinnen aus über 20 Ländern vertreten sind. INTEVAL veranstaltet jährlich eine Tagung und gibt Publikationen im Rahmen der „Comparative Policy Analysis Series“ heraus. Ein Kontakt ist über „<http://www.c3e.fr/Inteval/home.htm>“ möglich. Im Vergleich zu INTEVAL stärker eingeschränkt ist der Themenschwerpunkt der global aktiven „Performance Measurement Association“ (PMA), die u.a. umfangreiche Datenbanken, ein Diskussionsforum und einen Newsletter zum Thema anbietet (Adresse: „<http://www.som.cranfield.ac.uk/som/cdp/pma/>“). Ähnliches gilt auch für das vom „Social Sciences and Humanities Research Council of Canada“ in Zusammenarbeit mit etwa 60 öffentlichen, privaten und gemeinnützigen Organisationen aufgebaute „Network for the Evaluation of Training and Technology (EvNet)“, welches Multimedia Training Module mit entsprechenden Evaluationsaspekten entwickeln und weltweit vertreiben möchte (Adresse: „<http://socserv2.socsci.mcmaster.ca/srnet/evnet.htm>“).

Die wichtigsten Foren für den fachlichen Austausch der Evaluationsexperten und –expertinnen stellen allerdings zweifellos die verschiedenen nationalen und internationalen Evaluationsgesellschaften dar. Die 1997 gegründete „Deutsche Gesellschaft für Evaluation“ (DeGEval) nutzt u.a. diese Zeitschrift als Informationsmedium (siehe den folgenden Teil „DeGEval ...Info“) und bietet darüber hinaus für ihre Mitglieder einen regelmäßigen Mail-Service an („DeGEval ...Mail“). Auf ihrer Internetseite „<http://www.degeval.de>“ informiert die Gesellschaft über ihre Aufgaben und Zielsetzungen, die Möglichkeiten des Beitritts, ihr Leistungsangebot (zu dem u.a. auch die Veranstaltung einer jährlichen Fachkonferenz gehört) und vor allem über die Arbeit der verschiedenen thematisch orientierten Arbeitskreise der Gesellschaft.



Während bisher die meisten Kollegen und Kolleginnen aus Österreich ebenfalls in der DeGEval organisiert sind, hatten die Schweizer Evaluationsexperten und –expertinnen bereits vor der Gründung der DeGEval ihre eigene Evaluationsgesellschaft gebildet. Die „*Schweizerische Evaluationsgesellschaft*“ (SEVAL) möchte den Informations- und Erfahrungsaustausch über Evaluationen zwischen Politik, Verwaltung, Hochschulen und Beratungsunternehmen fördern und sowohl die Qualität von Evaluationen als auch deren Verbreitung verbessern. Informationen über die SEVAL in deutscher Sprache erhalten Sie über „<http://www.seval.ch/deutsch/indexd.htm>“.

Auch die bereits 1994 gegründete *European Evaluation Society* (EES) bietet im Internet eine Reihe von Informationen über ihre Tätigkeiten im Internet an. Hinsichtlich ihrer Zielsetzung und der Art des Internetangebots unterscheidet sich die EES nur durch ihre internationale, stark auf Europa fixierte Ausrichtung. Auf der Website der EES finden sich in vier Sprachen (u.a. auch in Deutsch) Informationen zur Gesellschaft, den Regularien der Mitgliedschaft und den Leistungsangeboten (siehe hierzu z.B. auch die Tagungsankündigung in diesem Heft). Die Adresse der EES lautet „<http://www.europeanevaluation.org>“.



Ähnliches gilt auch für das Vorbild aller europäischen Evaluationsgesellschaften, die US-amerikanische Vereinigung der Evaluatoren und Evaluatorinnen „*American Evaluation Association*“, die unter der Internetadresse „*http://www.eval.org/News/news.htm*“ zu erreichen ist und dort umfangreiche Informationen zu verschiedenen Themen anbietet.